

Die Geschichte einer Nachrichtenagentur

Am 1. September 1946 nahm die APA – Austria Presse Agentur ihren Betrieb auf. Etwa 100 Meldungen liefen damals täglich über den Nachrichten-Ticker. Heute beträgt der Tagesschnitt mehr als 600 Meldungen. Dazwischen entwickelte sich die APA zum größten Informationsdienstleister Österreichs.

Am 1. September 1946 nahm die österreichische Nachrichtenagentur ihren Betrieb auf. Die allererste Meldung wurde an diesem Tag im Wirtschaftsressort ausgegeben. Inzwischen hat sich die "gute alte Zeit", in der Nachrichten über endlose Streifen des so genannten Hell-Schreibers an Zeitungen und Hörfunkstationen des Landes verteilt wurden, in das Zeitalter der Computer-orientierten "Realtime-Information" verwandelt - und aus der APA wurde der führende elektronische Informationsprovider des Landes.

Die Geschichte der APA-"Vorläuferinnen" begann freilich schon in der Monarchie. 1849 gründete Joseph Tuvora mit der "Österreichischen Correspondenz" die erste Nachrichtenagentur in Österreich, die als privates Unternehmen dennoch weitgehend unter staatlichem Einfluss stand. 1859 wurde die "Österreichische Correspondenz" in das "k.k. Telegraphen Korrespondenz Büro" umgewandelt. Dieses Konstrukt sollte bis 1922 existieren. Die Agentur stand ebenso wie das Nachfolgeunternehmen "Amtliche Nachrichtenstelle" (ANA), unter staatlicher Leitung. Die ANA wurde in den Jahren 1938 bis 1945 in die "Zweigstelle Wien" des in Berlin ansässigen "Deutschen Nachrichten Büros" umgewandelt und für Nazi-Propagandazwecke missbraucht.

1946 erfolgte schließlich die Gründung der Austria Presse Agentur als privatwirtschaftliches Unternehmen auf Initiative der Alliierten. Es kam damals nur auf "Druck von Außen", nämlich seitens der Alliierten gemeinsam mit den Nachrichtenagenturen Reuters und AP, zur Unabhängigkeit der APA, so APA-Geschäftsführer Peter Kropsch. Die österreichische Regierung war damals dagegen. Die APA ist heute eine von weltweit nur rund 20 unabhängigen Nachrichtenagenturen, der große Rest befindet sich unter staatlicher Kontrolle.

Am 1. September 1946 nahm die APA im Gebäude der Wiener Börse die Arbeit auf. Zu Beginn verfügte die Agentur über eine Auslands-, eine Inlands-, eine Wirtschafts- und eine Sportredaktion. Andere Themenkreise wurden zunächst "mitbehandelt". Die Kulturredaktion entstand 1957, ein eigenes Chronikressort gibt es seit 1983. Die Bildredaktion wurde 1985 ins Leben gerufen, die Grafik erblickte als eigenes Ressort 1994 das Licht der Welt. Von 1970 bis 2005 war die APA im Internationalen Pressezentrum in der Gunoldstraße in Wien-Döbling untergebracht. Im August 2005 erfolgte schließlich der Umzug in den modernsten und größten Newsroom Kontinentaleuropas (1.600 m²) an den Naschmarkt in Wien-Mariahilf.

Während in der Anfangszeit der Tagesausstoß rund 100 bis 150 Meldungen betrug, werden 150 Jahre später täglich über 600 Meldungen, mehr als 700 Fotos sowie im Schnitt sieben Infografiken zu Themen aus Österreich und der Welt produziert. Die APA stellt mit ihren Nachrichten Tageszeitungen, Radio und Fernsehen, aber auch Online-Diensten und Zeitschriften den Rohstoff für deren tägliche Arbeit zur Verfügung und erbringt damit für die österreichische Gesellschaft eine zentrale Infrastrukturleistung auf dem Sektor der Information. Die APA erfüllt diese Aufgabe nach den Grundsätzen Zuverlässigkeit, Schnelligkeit und Ausgewogenheit und hat damit die Funktion eines "Public Service", weil der Anspruch erhoben wird, die Wahrheit zuverlässig, unparteiisch, umfassend und zeitnah zu berichten. In privatem Auftrag wird eine "öffentliche Aufgabe" erfüllt.

Die gesamte APA-Gruppe besteht mittlerweile nicht nur aus mehr als 400 ständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sondern hat sich inzwischen auch zum erfolgreichen integrierten Informationsunternehmen entwickelt: Der Bereich Nachrichtenagentur setzt sich aus den Profitcentern APA-Basisdienst, APA-MultiMedia und APA-Finance zusammen. Die führende Bildagentur Österreichs, APA-PictureDesk, und die führende Bildagentur der Schweiz, Keystone, an der die APA rund 60 Prozent hält, bilden den Geschäftsbereich Bildagentur innerhalb der APA-Gruppe. Die Tochterfirmen APA-OTS, APA-OTS Tourismuspresse, APA-DeFacto, MediaWatch und Eisenbacher bilden die Division Informationsmanagement und bieten den Kunden gemeinsam eine umfassende Servicepalette. Die APA-IT, ebenfalls eine Tochterfirma der APA, ist zugleich der vierte Geschäftsbereich, Informationstechnologie.

Neben der Arbeit im Nachrichtenjournalismus fungiert die APA als Anbieter von mehr als 200 Datenbanken - vom APA-Basisdienst über internationale Nachrichtenagenturen, Zeitungen und Zeitschriften aus Österreich, Deutschland, der Schweiz bis zu den wichtigsten ORF-Nachrichtensendungen - und ist damit auch eines der größten Medienbeobachtungsunternehmen des Landes. Mit dem APA-OTS Originaltext-Service ist die APA darüber hinaus Plattform für den öffentlichen Diskurs. Angeboten werden weiters innovative technische Dienstleistungen.

Genossenschaftler bzw. Eigentümer sind derzeit 15 österreichische Tageszeitungen ("Kurier", "Kleine Zeitung" Graz und Klagenfurt, "Österreich", "Oberösterreichische Nachrichten", "Salzburger Nachrichten", "Der Standard", "Tiroler Tageszeitung", "Die Presse", "Vorarlberger Nachrichten", "Neue Kärntner Tageszeitung", "Neues Volksblatt", "Neue Vorarlberger Tageszeitung", "WirtschaftsBlatt", "Wiener Zeitung", "Salzburger Volkszeitung") sowie der ORF. Durch das Genossenschaftsprinzip trägt die APA zur Medienvielfalt in Österreich bei. Die APA erwirtschaftete 2008 einen Umsatz von rund 58 Millionen Euro.

Wien, am 1. Juni 2009